

Eine Sportschule dankt

Autor(en): **Wolf, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **27 (1970)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-994484>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine Sportschule dankt

Die Eidgenössische Turn- und Sportschule ist im März des Jahres 1944 durch Beschluss der Landesregierung geschaffen worden. Es schien vernünftig, die fällige Jubiläumsfeier von 1969 um ein Jahr zu verschieben und mit der Einweihung des neuen ETS-Schulgebäudes am 4. September 1970 zusammenzulegen. — Die eigentliche Jubiläumsnummer mit dem obligaten dokumentarischen Rückblick erschien allerdings im letzten Jahr. Das jetzige Sonderheft ist primär dem neuen Schulgebäude gewidmet. Beiträge über das Allgemeinproblem «Die Fitness des Menschen von heute und morgen» und über die gegenwärtigen gesetzgeberischen Bemühungen unseres Landes ergänzen die Nummer und weisen in die Zukunft, was folgerichtig sein dürfte.

25 Jahre ETS

Die ETS hatte anfänglich Mühe, sich im schweizerischen Turn- und Sportgeschehen zu integrieren. In der Allgemeinheit wurde sie zwar begrüsst, doch stiess sie im einzelnen auf Widerstand. Die Gründe waren grundsätzlicher wie spezifischer Natur.

Welche Funktion sollte eine nationale Sportschule erfüllen? Schon vor hundert Jahren war ein zentrales Institut für Turnlehrerausbildung vorgeschlagen worden. Inzwischen hatten sich die Hochschulen der Aufgabe angenommen. Ging es um ein schweizerisches Kurszentrum für Turn- und Sportverbände? Da schliesslich der Bund die Schule schuf, waren grundsätzliche Interessenskonflikte unvermeidlich. Gewichtiger noch sind zeithistorische Prämissen. Es bedurfte des nationalen Notstandes von 1939 bis 1945, um schöpferischen Kräften zur einigenden Tat zu verhelfen. Die Anfangsbasis wurde schwach genug gehalten. Der ETS Magglingen war in den Jahren des Aktivdienstes lediglich die zentrale Ausbildung der Vorunterrichtsleiter übertragen. Zwar erfüllte sie mit grossem Elan die patriotische Aufgabe, den destruktiven autoritären Einflüssen von Norden und Süden ein Gegengewicht zu schaffen, das auf eigene moralische und physische Kräfte baute. Allein, die militant-patriotische Prägung, zu jener Zeit eine rühmenswerte Tat, belastete die ETS im selben zunehmenden Masse, wie man sich von den Kriegsjahren entfernte. Es ist nicht unwichtig, sich diese zeitbedingten Umstände vor Augen zu halten. Heute sind die Positionen geklärt, Konflikte eher sporadisch, die Aufgaben erkennbarer.

Es ergeben sich in typisch schweizerischer, vom Kleinstaat her diktiert Kombinationen

- drei Hauptfunktionen der ETS
 - als Ausbildungszentrum
 - als Forschungsstätte
 - als Amtsstelle.

Von ihrer allgemeinen Aufgabe her gesehen, zur Förderung von Turnen und Sport beizutragen, kann festgehalten werden:

- die ETS steht im Dienste
 - der Volksgesundheit
 - der Gesamterziehung
 - der Freizeitgestaltung
 - der Präsenz Schweiz.

Im einzelnen sind die Gewichte recht verschieden verteilt, was zu erkennen wichtig ist, um Missverständnisse zu vermeiden.

Versucht man die Stellung der ETS zu fixieren und ihren Aktionsradius abzustecken, so mag sich eine Formulierung ergeben, die die Dinge nicht vereinfacht, aber Klarheit schafft.

● Zielsetzung der ETS:

Sie ist beratendes, ausführendes oder koordinierendes Organ für Turnen und Sport immer dann und in dem Masse, als bestehende private, kommunale, kantonale oder nationale Organismen gegebene Funktionen nicht selbst oder nicht ganz zu erfüllen vermögen.

Dies dürfte der Massstab sein, mit welchem abzuwägen ist, ob die nationale Sportschule in einzelnen Bereichen über oder unter dem zulässigen Strich wirkt. Aus solcher Sicht auch ist zu beurteilen, was zurzeit in Magglingen selbst mit der Inbetriebnahme des Schulgebäudes geschieht und über Magglingen hinaus mit neuen, zeitgemässen Ideen versucht wird.

Das neue Schulgebäude

Unmittelbarer Anlass zum Entschluss, ein neues Gebäude zu planen, war ein eigentümliches und beinahe dramatisches Ereignis. Mehr als zehn Jahre sind es her, als eines Tages eine heftige Erschütterung das alte Hauptgebäude durchlief. Man erwachte unsanft aus bürolistischen Meditationen. Ein Erdbebenstoss? Tatsächlich hatte sich der Ostteil des Gebäudes um drei Zentimeter gesenkt! Jahr um

Jahr waren im dritten Stock gewichtige Bücher in der Bibliothek aufgestapelt worden. Am besagten Tag muss ein Buch buchstäblich das Übergewicht gegeben haben! Es war Zeit, neuen Raum zu suchen.

Ein modernes Gebäude sichtbar neben das alte Grand Hotel zu stellen, schien uns architektonisch unvorstellbar. Da jedoch das Ganze funktionell zusammenhängen musste, suchten wir eine versteckte Plazierung im Wald hinter dem Altbau. In retrospektiver Sicht: wie laienhaft und phantasielos!

Phantasie aber brachte der designierte Architekt Max Schlup mit. Ein halbes Jahr strich er unstedet um Haus und Magglingen. Dann brachte er die Lösung, die so genial ist wie das Ei des Kolumbus, aber ungleich eindrucksvoller. «Wir bauen vorne, aber nicht nach oben, sondern nach unten!» Wie konnte man nicht selbst auf die Idee kommen. Und wie psychologisch macht sich heute die grossartige Terrasse, auf welcher der Bürger wortwörtlich über dem Beamten steht!

Man sprach auch immer wieder vom neuen Verwaltungsgebäude. Tatsächlich sind die Büros der ETS-Administration ins neue Haus verlegt worden. Dem Funktions-Schwergewicht nach handelt es sich aber eindeutig um ein Schulgebäude. Dreiviertel der Nutzfläche ist von Klassenzimmern, Hörsälen, Aula, Bibliothek, Trainings-Schwimmbecken und anderen, schulischen Zwecken dienenden Räumen belegt.

Gesamthaft gesehen, ist das neue Schulgebäude Ende und Anfang zugleich.

Im Lichte einer ersten Etappe von 25 Jahren Entwicklung bildet es eine Art Abschluss. Nach dem Prinzip der Priorität und Dringlichkeit baute man zunächst Sportanlagen, gewissermassen als äusseren Ring auf dem weiten Jura-plateau Magglingen: den Lärchenplatz, das Schwimmbad, die Bergsportplätze, die Hallen. In zweiter Dringlichkeit entstanden im engeren Kreis die SLL-Unterkunftshäuser und das Bernerhaus. Nun konnte man schon trainieren und wohnen. Hierauf wurde zur Entwicklung der Sporttheorie das Forschungsinstitut geschaffen. Zum Schluss steht nun im Zentrum des Magglinger Ringes das eigentliche Schulgebäude, wegen notorischer Platznot und Improvisation längst ersehnt, als gleichzeitiges Repräsentationsgebäude der Eidgenössischen Turn- und Sportschule aber nicht ungeschickt zuletzt gebaut.

In gewissem Sinne ist es aber auch Anfang einer weiteren Ausbauetappe. Nach 25 Jahren ist es gegeben, sich gewisse Vorstellungen eines denkbaren Plafonds für die jetzige Generation zu machen. Berechnungselemente sind aufgrund der ETS-Funktionen Bedürfniszahlen und ein Gleichgewicht hinsichtlich Arbeitsplätze, Bettenzahl, offener und gedeckter Übungsmöglichkeiten. Mit dem neuen Schulgebäude wird der denkbare Plafond in einigen Elementen erreicht. Was zu tun bleibt, ist die Erstellung des vollen Gleichgewichtes namentlich im Bereich der Hallen. Für uns ist der prächtige Neubau ein grosszügiges Jubi-

läumsgeschenk. Der schweizerischen Turn- und Sportbewegung möge es jedoch als willkommenen Treffpunkt mit guten Arbeitsbedingungen dienen.

Neue Ideen

Durchgeht man das schöne Gebäude, ist man versucht, an Parkinsons Gesetz zu denken. In den Provisorien des Altbaus kämpfte man sich oft mit dem Mut der Verzweiflung durch die Schwierigkeiten. Wird der Elan in den Sesseln und weiten Räumen des Neubaus anhalten? Wir diskutieren oft darüber. Auch Komplimente zum 25jährigen Bestehen — wer will leugnen, dass man sie gerne entgegennimmt — machen angesichts der Jugendlichkeit des Jubilars eher verlegen.

Im Sinne einer Gegenleistung bemühen wir uns mit dem Thema des 11. Symposiums um Klärung von Problemen, die in die Zukunft reichen. Wie steht es mit dem Gesundheitsbegriff des Menschen in einer sich hektisch verändernden, der Gesundheit entgegenwirkenden modernen Welt? Welches sind Grundgesetze des Lebens, die schadlos nicht verletzt werden dürfen? Welches sind Masslosigkeiten, Gefahren, Grenzen, Lösungsmöglichkeiten? Solches Denken setzt interdisziplinäre Arbeitsmethoden voraus: Bausteine der verschiedensten Wissenszweige sind zusammenzutragen. Das Symposium beschreibt somit arbeitstechnisch ebenfalls neue Wege.

Dass die Geister auch sonst in Magglingen nicht erlahmen, dafür garantiert das Unternehmen «Jugend + Sport». Mit einem neuen, attraktiveren, zeitgemässen Angebot, mit dem Einbezug der Mädchen, mit dem Zusammenschluss in der Leiteraus- und Weiterbildung mit den Turn- und Sportverbänden sollte ein bedeutender Schub nach vorne möglich sein. Seit Jahren lanciert, steckt die Idee zurzeit in einer äusserst arbeitsintensiven Phase kurz vor der Realisation, was alle Mitarbeiter der ETS in Atem hält.

Im erweiterten Bereich gesetzgeberischer Tätigkeit werden Volk und Parlament in naher Zukunft Grundsatzentscheide über eine vermehrte Förderung von Turnen und Sport treffen. Die Mitwirkung der ETS bei der Ausarbeitung gar mancher Unterlagen ist sowohl selbstverständlich wie ebenfalls ein Zeichen, dass wir zum Jubiläum und zur Einweihung gerne einige Gegenwerte bieten wollen. Zugleich möchte es Zeichen unserer Dankbarkeit sein. Wie anders sollten wir den Dank abstatten, den die ETS so vielen vorzüglichen Menschen, Freunden, Förderern schuldet. Die einen nennen, hiesse anderen unrecht tun. Allen, die zum guten Werk beitrugen, sei aus aufrichtigem Herzen gedankt. — Unser Dank aber sei die Verpflichtung, das Werk in Ehren weiterzuführen.



Direktor der Eidg. Turn- und Sportschule
Magglingen